

PORTRÄT: Christine Graber, Horrenbach BE

«Nähen hilft mir, runterzufahren»

Unter dem Markennamen Mühlihäxli näht Christine Graber aus Horrenbach BE Baby- und Kleinkinderkleider. Vor allem aus Freude an der Sache, aber auch, um sich ein berufliches Standbein aufzubauen.



Nähen für den Mühlihäxli-Shop – Entspannung, Freude und Nebeneinkommen für Christine Graber. Inzwischen näht sie nicht nur Baby- und Kinderkleider, sondern auch Accessoires fürs Mami wie etwa hübsche Nécessaires (kleines Bild). (Bilder: zvg)

PAMELA FEHRENBACH

«Anfangen hat alles vor rund vier Jahren mit einer Nuggikette» lacht die 35-jährige Mutter und Hausfrau. Gerade erst Mutter von Nelio geworden, störte sie sich an den unpraktischen und nicht durchdachten Nuggiketten. «Zu sperrig, die Schlaufe zu klein oder ganz einfach langweilig», so ihr Urteil. «So habe ich flugs selber eine hergestellt. Das Herstellen machte mir Freude, und ich fand sie gelungen.» Ihre Freundinnen auch. So habe sie bald auch für Bekannte Nuggiketten gemacht, und bald kamen auch einzelne Bestellungen als Kindsbettgeschenk usw.

Nähen hinzugekommen

Als sie dann zwei Jahre später schwanger war mit ihrem zweiten Sohn Nik, ist das Nähen dazugekommen. Mit einer günstigen Occasionsmaschine hat sie angefangen, Béböhöli zu nähen. Das Aufflammen einer alten Liebe zur Handarbeit? «Oh nein, gar nicht. Ich habe Handarbeiten in der Schule gehasst und habe so schnell wie möglich Werken belegt. Da war ich viel besser.» Kein Wunder also, war Christine Grabers Berufswunsch erst auch Schreinerin. Geworden ist sie dann doch Kauffrau – gottseidank, denn ihren Mann hat sie dann bei der

Arbeit kennen gelernt. «In der Schwangerschaft mit Nik wollte ich einfach mal etwas ausprobieren und habe ein Babyhösl gemacht. Das Ergebnis machte mir Freude, und das Nähen an sich entspannte mich und machte einfach Spass.»

So habe sie sich immer mehr mit Stoffen, Nähetechniken, praktischen Schnitten und Mustern beschäftigt. Und wieder waren Bekannte die ersten Kundinnen. «Als ich dann von meinem Mann eine Overlockmaschine zum Hochzeitstag geschenkt bekam, konnte ich die Qualität der Nähmaschinen nochmals steigern, und die ersten Bestellungen liessen nicht lange

auf sich warten», blickt sie zurück.

Vernetzung bringt viel

Inzwischen ist das Mühlihäxli zum ernst zu nehmenden Nebenerwerb gewachsen. Der Besuch verschiedener Märkte pro Jahr, eine Homepage mit Internetshop sowie ein Firmenauftreten auf Facebook und die Vernetzung mit den Networking Moms, einer geschlossenen Facebookgruppe, in welcher sich Einfrauunternehmen gegenseitig unterstützen, machen das Mühlihäxli zur Konstanten im Alltag von Christine Graber. Zwischen 3 und 15 Stunden pro Woche

näht sie heute, «je nachdem, ob ich auf einen Markt hinarbeite» und ob viele spezielle Nähaufträge eingegangen sind.

Einkommen und Hobby

«Ich nähe auch auf Bestellung und in grösseren Grössen, beliebt sind hier zum Beispiel Upcycling-Artikel.» Upcycling bedeute, dass man aus einer alten Erwachsenenjeans neue Artikel wie Hosen für Kinder, Chriesisteiseckli, Taschen und anderes herstelle. Auch hübsche Accessoires für Mütter sind inzwischen ins Sortiment gekommen. «Das Angebot wird laufend ausgebaut, es wächst langsam, aber stetig», lacht

Christine Graber.

Anstatt in der Stube näht sie heute im Dachstock. Dort sei kinderfreie Zone, dort könne sie die Sachen liegen lassen. Das Nähen verlegt Christine Graber in die Abendstunden, wenn die Kinder im Bett sind. «So kann ich mich in Ruhe auf die Arbeit konzentrieren.» Dass sie das Nähen ausbrennen würde, davor hat die Unternehmerin keine Angst. «Das Mühlihäxli gibt mir viel. Beim Nähen kann ich runterfahren. Nach der Arbeit habe ich ein Ergebnis, das mir Freude macht. Und wenn ich am Markt Komplimente für meine Sachen bekomme, macht mich das einfach glücklich.»

NACHRICHTEN

Matthias Sempach am Swiss Award



Schwingerkönig Matthias Sempach ist für den Credit Suisse Sports Award nominiert. In der Livesendung vom

Sonntag, 14. Dezember 2014 (ab 20.15 Uhr auf SRF 1), werden die Schweizer Sportfans in zwei Wahlgängen per Televoting den Sportler und die Sportlerin des Jahres wählen. Mit dabei: Schwingerkönig Matthias Sempach. In einem ersten Wahlgang wählen die TV-Zuschauer aus den bereits bestimmten zehn Kandidatinnen und Kandidaten je fünf Sportlerinnen und Sportler für den Final. Im zweiten Wahlgang werden die Schweizer Sportlerin und der Schweizer Sportler des Jahres 2014 ermittelt. Der Nettoerlös des Televotings kommt der Stiftung Schweizer Sporthilfe zugute. Mitmachen und telefonisch abstimmen am Sonntagabend lohnt sich: Unter allen Teilnehmenden werden 10000 Franken verlost. pam

REZEPT

Anis-Nussecken für Weihnachten



Zutaten für 60 Stück: 100g weiche Butter; 100g Zucker; 1 Päckchen Vanillezucker; 1 Msp. Salz; 2 Ei-

gelb; 1 EL Anissamen; 75 g gemahlene Haselnüsse; 125 g Mehl. **Belag:** 1,8 dl Vollrahm; 75 g Zucker; 100 g Honig; 250 g Haselnüsse, gehackt. **Zubereitung:** 1. Butter rühren, bis sich Spitzchen bilden. Zucker, Vanillezucker, Salz und Eigelb zugeben, rühren, bis die Masse hell ist. Anis unterrühren. Haselnüsse und Mehl mischen, zugeben, zum Teig zusammenfügen. In Folie gewickelt 1 Std. kühl stellen. 2. Teig auf Backpapier 2–3 mm dick auswallen, auf Blech ziehen, kühl stellen. 3. Belag: Rahm, Zucker und Honig aufkochen, köcheln, bis Masse goldgelb, dicklich wird. Haselnüsse begeben, rasch auf dem Teig verteilen. 4. In der unteren Ofenhälfte bei 180 °C 12–15 Min. backen. 5. Auskühlen, nach 20 Min. im Kühlschrank in Dreiecke schneiden. pam

www.swissmilk.ch

MÜHLIHÄXLI

Weihnachtszeit ist Geschenkzeit! Darum gewährt das Mühlihäxli auf Bestellungen im Webshop bis zum 15. Dezember 15% Rabatt. Pro Bestellung spendet Mühlihäxli zusätzlich einen Franken an www.herzensbilder.ch. Alle Bestellungen mit Zahlungseingang bis 16. Dezember 2014 werden bis spätestens 17. Dezember 2014 verschickt!

www.muehlihaexli.ch



Sohn Nelio (4) präsentiert ein Upcycling-Modell.



Liebevoller Details für kleine Prinzessinnen.



Am Koffermarkt sind vor allem Babykleider beliebt.



Diese bequemen Babyhösl sind Dauerbrenner im Shop.

BERATUNG

Damit das Weihnachtsfest Freude macht



An Weihnachten ist es bei uns immer etwas hektisch. Eigentlich wollen wir alle ein friedliches, gemühtliches, harmonisches Fest. Die Schwiegereltern, die Kinder, mein Mann und ich, alle geben sich Mühe, und doch kommt es jedes Jahr zu Spannungen. Wie bekommen wir Harmonie in den Advent?

Die Erwartungen an Weihnachten sind hoch. Alle möchten glücklich sein, ein harmonisches Fest im trauten Kreise verbringen. Harmonie lässt sich aber nicht anknipsen wie ein Tischlämple. Die Erwartungen an Weihnachten sind ja nicht

nur hoch, sondern auch persönlich sehr verschieden. Was für den einen wichtig ist, hat für den anderen kaum Bedeutung. Enttäuschungen sind so vorprogrammiert. Vielleicht helfen ihnen diese 14 Tipps, die Harmonie und die friedliche Stimmung in der Adventszeit wachsen zu lassen

1. Fragen Sie alle Beteiligten, wie das Weihnachtsfest aussehen soll. Jeder darf einen Wunsch anbringen (auch Sie!), und dieser wird auch umgesetzt. Werden Sie sich gegenseitig ihrer Erwartungen bewusst, und finden Sie wo nötig Kompromisse, die für alle Beteiligten befriedigend sind.
2. Backen Sie einen grossen Grittibänz, den alle zusammen sich teilen können.

3. Lassen Sie bei kleinen Streitigkeiten doch mal einen Fünfer gerade sein.

4. Setzen Sie in diesem Jahr auch einen Ihrer innigen Wünsche auf die Wunschliste.
5. Bescheren Sie in der Adventszeit jemanden eine Überraschung, der es nicht erwartet.
6. Nehmen Sie sich zwischendurch mal Zeit für einen würdigen Tee, atmen Sie tief durch, und geniessen Sie die Ruhe.
7. Sprechen Sie einer nahestehenden Person einen längst verdienten Dank aus.
8. Bei Kerzenlicht lässt es sich gut spielen. Dies ist nicht nur was für Kinder!
9. Suchen Sie für einmal den Weihnachtsbaum mit der ganzen Familie aus.
10. Laden Sie die Nachbarn

spontan an einem Abend zu einem heissen Glühwein ein.
11. Führen Sie möglicherweise konfliktträchtige Gespräche noch vor dem Weihnachtsessen.
12. Verzeihen Sie anderen – und auch sich selbst – wenn nicht alles perfekt ist.
13. Legen Sie jemandem ein Osterie unter den Weihnachtsbaum. Lachen tut auch an Weihnachten gut!
14. Schrauben Sie Ihre Erwartungen herunter! Und schon wird es auch für Sie entspannter!
Und: schreiben Sie nach dem Fest in ein kleines Büchlein auf, was Ihnen in dieser Advents- und Weihnachtszeit am besten gefallen und Sie auch am meisten entspannt hat. Bewahren Sie dieses Büchlein gut auf und

nehmen Sie es in einem Jahr am ersten Advent wieder hervor und lesen Sie vielleicht sogar daraus vor!

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen, Harmonie im Advent – und ein frohes Weihnachtsfest!
Franziska Feller

BERATUNG

Jeden Monat nimmt eine dieser zwei Fachpersonen zu aktuellen Fragen Stellung:
• Franziska Feller ist Gründerin und Mediatorin des schweizerweiten Netzwerks Mediation im ländlichen Raum (www.hofkonflikt.ch).
• Lukas Schwyn ist Leiter des Bäuerlichen Sorgentelefon (www.bauernfamilie.ch).
Senden Sie Ihre Fragen rund um das Leben und Zusammenleben im bäuerlichen Familienalltag per Mail an:

beratung@schweizerbauer.ch. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Veröffentlichte Fragen werden vorher anonymisiert. pam



Franziska Feller und Lukas Schwyn.